



Bewertung

Der Ausbildungsapotheke

Spezialversorgung

Mit dem Fragebogen „Bewertung der Ausbildungsapotheke“ möchte der BPhD e.V. die Zufriedenheit der Pharmazeuten im Praktikum (PhiP) bezüglich ihrer Ausbildung im Praktischen Jahr erfragen.

Eine Liste der positiv bewerteten Ausbildungsapotheken wird auf der Homepage des BPhD e.V. (www.bphd.de) zugänglich gemacht. Dies soll eine Hilfe für zukünftige Pharmazeuten im Praktikum sein, eine gute Ausbildungsapotheke zu finden.

Die Auswertung der Bögen läuft über ein CreditPoint System bestehend aus den Teilen A&B. Erreicht eine Apotheke die Mindest-Punktzahl, dann erhält diese Apotheke von uns den Status empfehlenswert und wird in die Liste aufgenommen. Erreicht die Apotheke dies nicht, wird sie weder veröffentlicht noch wird die Apotheke bezüglich ihrer Ausbildung von uns angesprochen. Dies geschieht zum Schutz des PhiP.

Ausgefüllte Fragebögen können per Post oder per E-Mail an jungpharm@bphd.de geschickt werden.

Fragebogen zur Bewertung der Ausbildungsapotheke

Der folgende Fragebogen beinhaltet vier Teile. Bei Fragen in den Teilen A&B mit Ankreuzmöglichkeit sollte jeweils nur **ein** Feld angekreuzt werden. Offene Fragen sollten möglichst ausführlich beantwortet werden, um eine optimale Auswertung zu ermöglichen.

Name des PhiP

PLZ

Ort

Straße

E-Mail

Hochschule*

Matrikel-Nummer*

-XX

*Die Angabe der (alten) Matrikel-Nummer und der Hochschule dienen der Überprüfung der „Echtheit“ der Angaben und dem Schutz vor gefälschten Bewertungen. Die letzten beiden Zahlen der Matrikel-Nummer werden dabei weggelassen und durch die beiden XX symbolisiert.

Bitte unbedingt angeben, da sonst keine Bewertung erfolgen kann!

Name der Ausbildungsstätte

PLZ

Ort

Straße

Für die Ausbildung verantwortlicher Apotheker

Länge der Ausbildung () ganzes Jahr () halbes Jahr () anders:

Beginn der Ausbildung

Praktisches Jahr in einer Apotheke mit Spezialversorgung

Dieser Fragebogen ist für Pharmazeuten im Praktischen Jahr vorgesehen, die **mindestens 12 der 24 Wochen** einer Hälfte Ihres Praktischen Jahres **Vollzeit** in einer oder mehreren Spezialabteilungen einer Apotheke mit Spezialversorgung absolviert haben. Zu Spezialversorgung werden die Bereiche Heimversorgung, Klinikversorgung, Palliativversorgung, Substitutionsversorgung und Sterilherstellung gerechnet.

Um eine für die Apotheke faire Bewertung zu erreichen, sollten nur Spezialabteilungen der Apotheke, in denen **mindestens 4 Wochen** gearbeitet wurde bewertet werden.

Pharmazeuten im Praktischen Jahr, die weniger als 12 Wochen in den genannten Spezialabteilungen einer Apotheke verbracht haben, steht der Fragebogen für die Öffentliche Apotheke (Offizin) zur Verfügung.

A) Die Tätigkeit in der Ausbildungsapotheke

I	Folgende Bereiche der Spezialversorgung bietet die Apotheke an	Ja	Nein
	Heimversorgung		
	Klinikversorgung		
	Palliativversorgung		
	Substitutionsversorgung		
	Sterilherstellung		

II	In folgenden Bereichen der Spezialversorgung habe ich mein Praktisches Jahr absolviert	Ja	Nein
	Heimversorgung		
	Anzahl der Wochen:		
	Klinikversorgung		
	Anzahl der Wochen:		
	Palliativversorgung		
	Anzahl der Wochen:		
	Substitutionsversorgung		
	Anzahl der Wochen:		
	Sterilherstellung		

	Anzahl der Wochen:
	Summe der Wochen in der Spezialversorgung:

IIIa	Heimversorgung		
	In folgende Themen wurde ich ausreichend eingeführt	Ja	Nein
	Organisation der Heimversorgung (Anforderung von Rezepten, Bestellung, Belieferung, Umgang mit nicht mehr benötigten Medikamenten...)		
	Rechtlichen Grundlagen der Heimversorgung (Erlaubnisvoraussetzungen, Vertragsabschluss,...)		
	Im Umgang mit Rezepten wurden mir die rechtlichen Grundlagen und die Abrechnung erläutert.		
	Recherche-Aufgaben zu Arzneimitteln		
	(Mitarbeit bei) Medikationsanalysen		
	Vorgehen beim Auftreten von Interaktionen		
	Die Feinheiten und Gefahren der besonderen Medikation für alte Patienten		
	Hilfsmittelversorgung		
	Anwendung geeigneter Kommunikationstechniken im Umgang mit Ärzten und Angehörigen anderer Gesundheitsberufe sowie mit Patienten und deren Angehörigen		
	Ich hatte die Möglichkeit, an Begehungen in Heimen teilzunehmen.		
	Schulungen des Pflegepersonals durch die Apotheke		
	Grundlagen des Verblisterns und Stellens von Medikamenten		
	Die praktische Durchführung des Verblisterns oder Stellens von Medikamenten		

IIIb	Klinikversorgung		
	In folgende Themen wurde ich ausreichend eingeführt	Ja	Nein
	Organisationsstruktur der krankenhausversorgenden Apotheke eingeführt (Auftragsannahme/-bearbeitung, Kommissionierung, Logistik, Warenwirtschaft, pharmazeutische Betreuung)		
	Rechtliche und finanzielle Aspekte der Klinikversorgung		
	Grundlagen der Pharmakoökonomie anhand des Bestellens von		

	Arzneimitteln und Medizinprodukten in der krankenhausversorgenden Apotheke		
	Einführung in die Arzneimittelinformation (Beschaffung, Auswertung, Bewertung und Weitergabe von Informationen über Arzneimittel und Medizinprodukte).		
	Das Bestellsystem der Ärzte/Pflege und die Bedeutung von Normal-/Sonderanforderungen und Arzneimittellisten		
	Herstellung steriler Arzneimittel inklusive Zytostatika im Reinraum		
	Rolle des Apothekers auf Station (z.B. Visitenbegleitung)		
	Stationsbegehung und –betreuung durch den Apotheker		
	Anwendung geeigneter Kommunikationstechniken im Umgang mit Ärzten und Angehörigen anderer Gesundheitsberufe sowie mit Patienten und deren Angehörigen		
	Möglichkeiten zur Erhöhung der Effizienz und Therapiesicherheit von Arzneimitteln (z.B. Antibiotic Stewardship oder Therap. Drug Monitoring)		
	Einführung in die Medikationsanalyse (Arzneimittelberatung, Interaktionscheck, etc.)		
	Teilnahme an krankenhausspezifischen Kommissionen, z.B. Arzneimittelkommission, Hygienekommission, Antibiotikakommission, etc.		

IIIc	Palliativversorgung		
	In folgende Themen wurde ich ausreichend eingeführt	Ja	Nein
	Das Versorgungsnetz der palliativen Versorgung und deren Akteure		
	Praxis der Palliativversorgung einer Apotheke		
	Rechtliche und finanzielle Aspekte der Palliativversorgung		
	Im Umgang mit Rezepten wurden mir die rechtlichen Grundlagen und die Abrechnung erläutert.		
	Betäubungsmittelverschreibungen und den Umgang mit Betäubungsmitteln, insbesondere auch deren Vernichtung		
	Die Medikation der Palliativpatienten		
	Spezielle Medikamente und Darreichungsformen für Palliativpatienten		
	Schmerzmedikation		

	Wundversorgung		
	Unterstützende Ernährungsmaßnahmen für Patienten in Palliativversorgung		
	Hilfsmittelversorgung		
	Arzneimittelnrecherche und –information		
	Anwendung geeigneter Kommunikationstechniken im Umgang mit Ärzten und Angehörigen anderer Gesundheitsberufe sowie mit Patienten und deren Angehörigen		
	Teilnahme an (Stations-)Begehungen in Hospizen oder bei SAPV-/Palliativteams		
	Hospitation in einem Hospiz oder bei einem SAPV-/Palliativteam		

IIId	Substitutionsversorgung		
	In folgende Themen wurde ich ausreichend eingeführt	Ja	Nein
	Der Ablauf einer Substitutionsversorgung (Herstellung, Abgabe, Dokumentation)		
	Rechtliche Grundlagen der Substitutionsversorgung		
	Besonderheiten eines BTM-Rezeptes, insbesondere zur Abgabe eines Substituts		
	Herstellung und Abfüllung in patientenindividuelle Einzeldosen von Methadon und L-Polamidon		
	Das patientenindividuelle Stellen von Tabletten		
	Teilnahme an der Abgabe der Substitute		
	Ich konnte selbst unter Aufsicht Substitute abgeben.		
	Die Besonderheiten bei der Abrechnung von Substitutions-Rezepten		

IIIf	Sterilherstellung		
	In folgende Themen wurde ich ausreichend eingeführt	Ja	Nein
	Überblick über die Zubereitungen, die in der Sterilherstellung der Apotheke hergestellt werden		
	Herstellung zytostatischer Zubereitungen		
	Herstellung parenteraler Ernährungslösungen (CTPA)		
	Herstellungen von Zubereitungen im Rahmen der PCA (Patient		

	controlled Analgesia bzw. Schmerzpumpen)		
	Herstellungen steriler Zubereitungen zur Antibiose her		
	Rechtliche und praktische Aspekte von Gefahrstoffen		
	Anforderungen an die aseptische Herstellung		
	Anforderungen an Reinräume		
	Ich erhielt eine praktische Unterweisung.		
	Unterscheidung toxischer und nichttoxischer Zubereitungen		
	Bearbeitung ärztlicher Anforderungen		
	Schulung und Einbeziehung in Plausibilitätsprüfung sowie Literaturrecherche		
	Anwendung geeigneter Kommunikationstechniken im Umgang mit Ärzten und Angehörigen anderer Gesundheitsberufe sowie mit Patienten und deren Angehörigen		
	Dokumentation in der Sterilherstellung		
	Besonderheiten der Abrechnung in der Sterilherstellung		
	Ich wurde geschult hinsichtlich Paravasaten.		
	Unbeabsichtigten Freisetzung von CMR-Substanzen und korrekte Anwendung des Spillkits		
	Eigen- und Patientenschutz.		
	PSA bzw. persönliche Schutzausrüstung		
	Desinfektion und Reinigung.		
	Co-Medikation in der Chemotherapie		
	Nebenwirkungen und deren Management.		
	Verschiedene Therapieprotokolle		

B) Die Ausbildungsapotheke

Situation in der Ausbildungsapotheke	Ja	Nein
Ich habe ein umfassendes Bild der Abläufe einer Apotheke mit Spezialversorgung erlangt.		
Es bestand die Möglichkeit zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen.		
Ich hatte Zugang zu einem PC-Arbeitsplatz und aktueller Fachliteratur.		
Die Ausbildung erfolgte anhand eines Ausbildungsplans.		
Die Abteilung der Spezialversorgung hat ein funktionierendes QMS, in das ich eingeführt wurde.		
Die Bezahlung war nach Tarif oder höher.		
Auf die Fortbildung der Mitarbeiter wurde Wert gelegt.		
Es herrschte ein gutes Betriebsklima.		
Ich hatte das Gefühl fachlich gefordert zu werden.		
Es gab mindestens einen klar definierten Ausbilder.		
Bei Rückfragen konnte ich mich stets an meine Kollegen wenden.		
Es fanden ein Einführungs- und ein Abschlussgespräch statt.		
Es fanden Ausbildungsgespräche während des Praktischen Jahres statt.		

Kurzbeschreibung des Betriebsprofils

Größe, Lage

Ist die Spezialversorgung in separaten Räumen/an separaten Standorten untergebracht?

Sonstiges

C) Persönliches Urteil

1. Würdest du die Apotheke weiterempfehlen?

Ja, unbedingt

Ja, bedingt

Unentschieden

Eher nicht

Auf keinen Fall

2. Warum würdest du die Apotheke empfehlen/nicht empfehlen?

3. Was war besonders gut?

4. Welche Verbesserungsmöglichkeiten siehst du?

D) Zusatzinformationen

1. Handelte es sich bei der Apotheke um eine zertifizierte Ausbildungsapotheke?

Ja

Nein

2. Wie bist du auf diese Apotheke aufmerksam geworden?

Über die empfehlenswerten Ausbildungsapotheken des BPhD e.V.

Über die Website akademischeausbildungsapotheke.de

Über die BPhD PJ-Börse

Über andere Jobbörsen

Durch Werbung oder Aushänge an der Universität

Durch Freunde oder Bekannte empfohlen

Sonstiges

3. Wurde mit den BAK-Ausbildungsbögen gearbeitet?

Ja

Nein, aber für die eigenständige Bearbeitung stand ausreichend Zeit zur Verfügung

Nein